

## Kleine Mitteilungen

»Buch und Buchhandel im Dritten Reich«. — Der »Aktions-Aus-  
schuß für den Berliner Buchhandel« ladet zur zweiten Veranstaltung  
seiner Vortragsreihe »Buch und Buchhandel im Dritten Reich« ein. —  
Der Vortrag findet statt am Mittwoch, dem 31. Januar,  
20.30 Uhr, im »Flug-Verbandshaus«, Berlin W, Blumeshof 17. Nach  
einführenden Worten des Geschäftsführers der Reichsschrifttumskam-  
mer Präsidialrats Dr. Haupt spricht Dr. Leonhard Blaf: »Deutsche  
Schicksalsgedichte« von Hans Fr. Blund und anschließend hieran der  
Präsident der Reichsschrifttumskammer Dr. Hans Friedrich  
Blund über »Deutsche Kulturpolitik«. An die Vorträge  
schließt sich ein gefelliges Beisammensein. Der Besuch ist kostenlos.

Die Kulturarbeit eines Sortimenters. — Über das reichhaltige  
Wintervortragsprogramm der Buchhandlung Albert Neubert  
in Halle wird uns berichtet: Im Oktober sprach Dr. Hellmuth  
Langenbacher über »Volthafte Dichtung der Gegenwart«. Er  
vermittelte einen ausgezeichneten Überblick über die Dichter und  
Volkschriftsteller unserer Tage. — Im November hatte Ernst  
Wiehert mit einem Vortrag »Der Dichter und die Zeit« einen  
ganz großen Erfolg. Er las außerdem die zwei Novellen: »Der  
Todeskandidat« und »Veronika«. Der Abend war ein Erlebnis und  
wird jedem Hörer unergänglich bleiben. — Im Dezember gab Johan  
Luzian-München eine klare und sachliche Übersicht über die be-  
deutenden Bücher des letzten Jahres mit besonderen Hinweisen auf  
zu Weihnachten geeignete Geschenkbücher. Er verband den Vortrag  
mit geschickt gewählten Leseproben aus den besprochenen Büchern und  
war damit vielen Wegweiser und Berater für die Weihnachtsein-  
käufe.

Alle Veranstaltungen fanden in den Räumen der Galerie Neu-  
bert statt. Etwas ganz Neues war in diesem Jahre die Vorführung  
von Kasperlestimmen in einer hallischen Buchhandlung. Herr Neubert  
hatte dafür Herrn Wille von Arwed Strauch in Leipzig gewonnen.  
Trotz des sehr kalten Wetters waren Hunderte von Kindern er-  
schienen, sodas zwei Vorstellungen nacheinander stattfinden mußten.  
Herr Wille und sein Mitspieler verstanden es ausgezeichnet, sich dem  
kindlichen Gemüt anzupassen und ernteten dafür den verdienten  
starken Beifall. Mit dem Theater verbunden war eine in verschiedene  
Untergruppen gegliederte Ausstellung künstlerischer Bilderbücher und  
wertvoller Jugendschriften, die bei Eltern und Kindern viel Be-  
achtung fand.

Im neuen Jahre finden folgende Vorträge statt: Im Januar:  
Karl Rauch »Von der Kraft des dichterischen Wortes«. — Im Fe-  
bruar: Hans Balzer »Wilhelm Busch als Philosoph«. — Im März:  
Privatdozent Dr. Rasch über Stefan George.

Fachgruppe Buchhandel im DSB, Ortsgruppe Nürnberg. — Ver-  
anstaltungen in den Monaten Januar, Februar und März 1934:

31. Januar: Vortrag »Der deutsche Dichter Paul Ernst«, von  
Dr. Hugo Gabriel Lindner.

7. Februar: Vortrag »Schrifttum und Mittlertum« (Presse und  
Buchhandel), von Dr. Ludwig Baer (Fränkischer Kurier, Nürnberg).

21. Februar: Nürnberger Dichterabend: Emil Bauer und Hein-  
rich Höhn lesen aus eigenen Werken.

7. März: Besprechungsabend »Neue Bücher 1934«.

21. März: Vortrag »Zusammenarbeit öffentlicher Bibliotheken  
mit dem ortsanfässigen Buchhandel«, von Dr. F. Voß, Direktor der  
Stadtbibliothek Nürnberg.

Am 24. Januar beginnt ein Kursus zur Vorbereitung auf die  
Schiffenprüfung, dessen Besuch für alle Sortimentslehrlinge Pflicht  
ist. Leiter des Kursus sind Herr Theodor Zeiser (für den Buch-  
händler-Verein Nürnberg-Fürth) und Herr Bruno Frank (für die  
Fachgruppe Buchhandel im DSB, Ortsgruppe Nürnberg). Der  
zweite Abend ist am 14. Februar 1934 und dann aller vierzehn Tage.

Die Vorträge und der Kursus finden im DSB-Haus am Wein-  
markt statt. Beginn stets pünktlich 20 Uhr.

Zu den Vorträgen sind alle Angehörigen des Buchhandels in  
Nürnberg, Fürth und Erlangen herzlich eingeladen. Frank.

Aus dem Kunsthandel. — Am 9. Januar ist innerhalb der Reichs-  
kammer der bildenden Künste der »Bund Deutscher Kunst-  
blattverleger und Kunstblatthändler« als Fachver-  
band des Deutschen Kunstverlags und Kunsthandels gegründet wor-  
den. Den Vorsitz führt Herr Alfred Bruckmann, München, stellver-  
tretende Vorsitzende sind die Herren: Karl Werckmeister, Berlin,  
und Dr. Walthar Diebe, Berlin; die Geschäftsräume befinden sich in  
Berlin W 35, Potsdamer (Privat-) Str. 121 d.

Binnen kurzem wird die Reichskammer der bildenden Künste der  
Öffentlichkeit einen Aufruf übergeben, in dem festgelegt ist, welche  
Kreise des Kunstverlags und des Kunstblatthandels sich pflichtmäßig  
dem Bund zum Erwerb der mittelbaren Mitgliedschaft in der Reichs-  
kammer der bildenden Künste einzugliedern haben.

Die »Vereinigung der Kunstverleger e. V.« und der »Reichs-  
verein Deutscher Kunstverleger und Kunsthändler e. V.« werden sich  
daraufhin unter Überführung ihrer Mitglieder in den Bund auflösen.

»Die Schrift der Deutschen«. — In der Reihe der Fraktur-  
stellungen in dieser auch in der Schriftfrage so bewegten Zeit darf  
die jüngste dieser Art, die Ausstellung »Die Schrift der Deutschen«  
im Schriftmuseum Rudolf Blandertz in Berlin, Geo-  
genkirchstraße 44 (vom November 1933 bis Februar 1934) einen be-  
sonderen Rang beanspruchen. Sie zeigt den Werdegang der deutschen  
Schrift und des Frakturdrucks in einer erstaunlichen Fülle und ver-  
tieft die Erkenntnis unserer arzeitigen Schrift in der förderlichsten  
Weise. Gegliedert ist sie in die drei Hauptabteilungen »Die Ent-  
stehung der deutschen Schrift«, »Die Anwendung der deutschen Schrift  
im deutschen Volke« und »Die deutsche Schrift im nationalsozialisti-  
schen Staat«. In diesem umfassenden Programm, dessen Ausgestaltung  
auch der Mitarbeit von Schriftkennern wie Professor Degering und  
Studienrat Leberrecht zu verdanken ist, wird in mannigfaltigster  
Weise bezeugt, wie sehr und allein der deutschen Sprache und dem  
deutschen Geistesleben die deutsche Schrift angemessen ist. Man durch-  
wandert in der Schau die Reihe der Missalschriften, der Pastarden  
(für diese volkstümlichen Handschriftformen des 15. Jahrhunderts  
wird die Forschung einen schöneren Namen prägen müssen), der No-  
tunda- und Gotico-Antiquaformen, bis es zur Entstehung der Schwa-  
bacher und der reichen Fraktur kommt. Viele noch ganz wenig ge-  
kannte Schriftproben ziehen hier das Auge auf sich. In der Gruppe  
der deutschen Schreibmeister und »Modisten« mit ihren Fundament-  
bücheln und Formularen fällt die Bibel des Hilmar Curas auf, des  
Schreiblehrers Friedrichs von 1715 an. Von den Wänden grüßen  
die Porträts der Drucker und Schreibkünstler aller Jahrhunderte.  
Die Schriftkunst der Gegenwart ist vollständig belegt in den Fraktur-  
leistungen der Schriftgießereien und in den Handschriftwerken unserer  
Schreibmeister. Sehr anziehend ist die festliche Art, in der die Aus-  
stellungsräume von Johannes Böhlend beschriftet sind. So ist die  
ganze Schau eine vortreffliche Kundgebung des deutschen Geistes in der  
Schrift und die Eindringlichkeit, mit der sie dazu beiträgt, die natio-  
nale Schriftfrage zu klären und zur Schönheit und Geistigkeit der  
Fraktur hinzuführen, kann nicht ohne Folgen bleiben.

Dr. Zeitler.

Zum 100jährigen Todestag Alois Senefelders. — Wir werden  
um Veröffentlichung des nachfolgenden Aufrufs des Verbandes  
Deutscher Offset- und Steindruckereibesitzer an alle deutschen litho-  
graphischen Anstalten, Offset- und Steindruckereien gebeten:

Am 26. Februar 1934, dem 100jährigen Todestage unseres Alt-  
meisters Alois Senefelder, veranstaltet unser Verband gemeinsam  
mit dem Deutschen Arbeiterverband des graphischen Gewerbes eine  
Senefelder-Gedächtnis-Ausstellung in München, die die gesamte  
Entwicklung unseres Gewerbes von der Lithographie und dem Stein-  
druck bis zum Offsetdruck zeigen soll. Von den Arbeiten Alois Sene-  
felders ausgehend folgen Sonderabteilungen über Notendruck und  
Kartolithographie als die ersten Betätigungsbereiche der neuen Kunst.  
Es schließen dann mehrere Abteilungen an, die die Bedeutung unseres  
Gewerbes in kultureller Hinsicht beleuchten: Porträts und  
Landschaftslithographie, Gemäldeproduktion,  
Bilderbücher usw. Kleine Sonderabteilungen behandeln Al-  
manache und Kalender, Ansichts- und Glückwunschkarten.  
Den weiteren Teil bilden die Geschäfts- und Werbe-  
druckarten, gleichfalls wieder zusammengestellt in der Entwick-  
lung von der Erfindung des Steindrucks bis zur Neuzeit.

Es ist eine Ehrenpflicht des Gesamtgewerbes, diese Ausstellung  
so auszugestalten, das sie dieses Ehrentags unseres Gewerbes würdig  
ist. Wir bitten deshalb alle deutschen Steindruckereien und die mit  
uns zusammenarbeitenden Belieferungsindustrien, Fachgeschäfte,  
Privatsammler, Bibliotheken usw., uns zu Händen des Herrn Hans  
Garte, Leipzig C 1, Deutsches Buchgewerbehaus, Zimmer 19, zu  
dieser Ausstellung all das Material zur Verfügung zu stellen, welches  
in den vorgenannten Rahmen paßt. In soweit dieses uns nur leih-  
weise überlassen wird, werden wir dafür Sorge tragen, das es un-  
beschädigt in die Hände der Verleiher zurückgelangt. Wir können in  
nicht würdigerer Weise den 100jährigen Todestag feiern, als das wir  
den Wählpruch unseres Gewerbes »Saxa loquuntur« verwirklichen.